

Liebe Leserin, lieber Leser,
an dieser Stelle finden Sie jetzt täglich den Tip des Tages – einen nützlichen Hinweis für die Arbeit in der Praxis, für die Abrechnung, für den Alltag. Und wenn Sie einen Tip haben, der hier erscheinen soll: Schicken Sie ihn uns unter dem Stichwort „Tip des Tages“. Als kleines Dankeschön gibt es für jeden erschienenen Tip ein interessantes Buch.

Email: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 587 40 oder 588 70
Post: siehe unten auf dieser Seite

GESUNDHEITSPOLITIK

Viele Farbenspiele sind möglich

Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt an diesem Sonntag gilt als Stimmungstest für die Bundestagswahl. **7**

MEDIZIN

Coxib bewährt sich in der Praxis



Professor Klaus Krüger: Bei den meisten der 70 000 Patienten wirkte Celecoxib gut oder sehr gut. **13**

WIRTSCHAFT

KV verliert Honorar-Prozeß

Die Bildung von Fachgruppentöpfen entbindet die KVNo nicht von der Verpflichtung, die Punktwerte zu stützen. **15**

PANORAMA

Sportunfälle unter der Lupe

Nach einer Studie sind Gesichtsverletzungen im Sport am häufigsten. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

www.aerztezeitung.de
info@erz.de

ZB MED

namlich zwei Gruppen beträgt: 25 bis 34jährige, also überwiegend gesunde Menschen, und 60- bis 69jährige, also eine Gruppe mit einem hohen Anteil chronisch Kranker. Beiden Gruppen wurden acht beitragsenkende und sechs beitrags erhöhende Angebote gemacht.

Das frappierende Ergebnis: Die Gruppe der jungen Versicherten ist fast genauso an der Absicherung von Gesundheitsrisiken interessiert wie die Älteren. An erster Stelle bei beiden Gruppen steht eine Garantie, am medizinischen

Höhere Steuern für Gesundheit

LONDON (eb). Erstmals seit 1997 hat die britische Labour-Regierung auf breiter Front die Steuern erhöht. Mit der Anhebung der Beiträge zur Sozialversicherung von zehn auf elf Prozent der Einkommen soll eine Verdoppelung der Ausgaben für das staatliche Gesundheitswesen innerhalb der nächsten fünf Jahre finanziert werden. Siehe auch Seiten 2 und 4

Sterbehilfe ist in Oregon legal

PORTLAND (dpa). Befürworter der aktiven Sterbehilfe haben im US-Bundesstaat Oregon einen Sieg errungen. Nach der Entscheidung eines Bundesrichters hat der US-Justizminister nicht das Recht, die in Oregon legale aktive Sterbehilfe zu verbieten. John Ashcroft hatte Ärzten mit Lizenz-Entzug gedroht, falls sie die todbringenden Medikamente verschreiben.

auf der Quittung ab

Quelle: Janssen-Cilag -Zukunftsarbeit

Klare Mehrheit für die Quittung nach jeder ärztlichen will längst nicht jeder Versicherte die Leistungs-Auflis

Fortschritt teilhaben zu können: bei den Jungen sogar zu 63 Prozent, bei den Älteren zu 56 Prozent. Wer mehr Leistung will, würde dafür 16 Prozent mehr als den bisherigen Beitrag ausgeben. Im Schnitt wurden 5,4 der angebotenen 14 Optionen genutzt. Reali-

siert wurden Kombinationen. Das kommt gen Wasem, schaftlich be orientierung am Runden sammen.“

Bei Hepatitis C g oft 24wöchige T

Große Studie mit pegyliertem Interferon

NEU-ISENBURG (eis). Für Patienten, die chronisch mit Genotyp 2 und 3 des Hepatitis-C-Virus (HCV) infiziert sind, reicht offenbar eine 24wöchige antivirale Kombination statt einer bisher meist doppelt so langen Therapie aus.

Erstmals sind in einer Studie prospektiv unterschiedliche Intensitäten der Therapie aus pegyliertem Interferon alpha 2a (Pegasys®) und Ribavirin bei HCV-Infektion geprüft worden. Die Ergebnisse wurden jetzt beim Kongreß der European Association for the Study of the Liver in Madrid vorgestellt.

Danach wurden die 1294 Patienten der weltweiten Untersuchung entweder über 24 oder über 48 Wochen wöchentlich mit dem neuen Interferon behandelt. Zudem bekamen die Patienten täglich Ribavirin und zwar in jeder Therapiegruppe entweder ge-

wichtsadaptiert oder in der 800 mg. Erg der mit HCV zierten Patientin-Dosis erreicht wor rapie oder Dosis habe schritte geb Hinrichsen schen Klinik

Beim pr typ 1 sei m tensität ein 30 Prozent sei aber bei und 48wöch eine Therap erfolgreich sen bei ein Unternehm che in Basel Siehe au